



veranstaltungsvorschau

Filmamateure der Universität erstmalig in Oberhof dabei

Vom 4. bis 6. November hatte das Bezirkskabinett für Kulturarbeit Suhl mehr als 200 Filmamateure aus der ganzen Republik zu den VI. Oberhofer Amateurfilmtagen eingeladen. Sie standen unter dem Motto „Wir in unserer Freizeit“. Zu den Teilnehmern gehörte der Filmzirkel der KMU.

77 Beiträge von Einreklamateuren und 39 Filme von Kollektiven wurden zum Wettbewerb eingereicht. Damit stellten die Amateurfilmer in diesem Jahr einen Rekord in der Beteiligung auf. Noch vor sieben Jahren, als das Festival aus der Taufe gehoben worden war, kamen 34 Einsendungen. Doch nicht nur quantitativ hatte sich der Einsatz der Amateure erhöht. Das Prädikat „Zur öffentlichen Aufführung in Oberhof geeignet“ erhielten 562 Filme – also mehr als die Hälfte. Begehrtes Ziel ist der „Schneekristall“. In diesem Jahr vergab die Jury ihn an: Raimund Backwinkel, Berlin, („Der Vogelsoldat“, „Der Vati hat was mitgebracht“, „Liebe Oma“); Jürgen Wäner, Bad Liebenstein, („Richard Roth – Porträt eines 80jährigen“); Heinz Meynhard, Burg, („Die Kinderstube der Wildschweine“) und an das Filmstudio Leuna („Sphärenklänge“). Neben anderen Sonderpreisen wurde in diesem Wettbewerb erstmals der Zuschauerpreis vergeben. Die Gunst des Publikums – leider nur aus Filmamateuren bestehend – erhielt „Die Kinderstube der Wildschweine“.

Das Wichtigste für die Förderung und Entwicklung des Amateurfilms sind jedoch nicht die Preise, sondern der Erfahrungsaustausch zwischen Amateuren und auch mit der Jury. Einmal ist schon der Vergleich mit den Arbeiten anderer Anregung und Ideenvermittlung, zum anderen geben zwei Werkstattgespräche die Möglichkeit, sich mit technischen und ästhetischen Problemen bei der Filmherstellung auseinanderzusetzen. Es zeigte sich, daß der Kommentar und die Musikauswahl zum großen Teil noch nicht bewältigt werden und daß noch zu wenig gesellschaftlich aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Über die Grenzen der DDR hinaus fand erstmals auch ein internationaler Vergleich statt. Delegationen aus vier sozialistischen Ländern, die Partnerbezirke Suhl in der VR Polen, Ungarn, Bulgarien und in der CSSR, beteiligten sich am Amateurfilmfestival. Hier zeigte sich deutlich, daß auf dem Gebiet des Amateurfilms in unserer Republik noch einiges aufgeholt werden muß.

Besonders die Beiträge der bulgarischen Freunde bestachen durch hohe Qualität in der technischen Ausführung und künstlerischen Umsetzung der Filmidee. Sie hatten sich bereits 1972 in Amsterdam und 1975 in Brno erfolgreich an internationalen Wettbewerben beteiligt. Auch aus Oberhof nahmen sie einen Preis mit nach Hause.

Der KMU-Filmzirkel, erst seit einem Jahr bestehend, konnte mit seinem „Erstling“ noch keine Lorbeeren erringen. Nicht entmutigt, sondern voller neuer Ideen kehrten die Zirkelmitglieder aus Oberhof zurück. Wer Lust hat, die Reihen der Amateurfilmer zu verstärken, der wende sich an Kollegin Richter von der Hauptabteilung Kultur (Ernst-Beyer-Haus) oder direkt an den Zirkelleiter Harald Muehbach, Tarnstraße 14, Zl. 702.

Ingrid Hoberg

„academixer“

15. und 16. Dezember, 20 Uhr, 18. Dezember, 16 und 20 Uhr, „Ideal und Intensivwirklichkeit“, Volkshochschule Löhrestr., Aula, Einzelkarten an der Abendkasse

Studiobühne

19., 21., 17., 18. Dezember, 19 Uhr, „Kohlhaas“, Schauspiel von Stefan Schütz, (Premiere), Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik, Ph.-Rosenthal-Str. 55, Straßenbahnlinie 21

6. und 9., 10. und 11. Dezember, 20 Uhr, „Lebe, liebe gut“, ein Ringelnuß-Abend in der Hafenkneipe, Mensa Ernst-Beyer-Haus (ausverkauft)

Universitätschor

20. und 21. Dezember, 19.30 Uhr, „Das Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach, Leitung: UMD Dr. Max Pommer, Nikolaikirche

Akademisches Orchester

12. Dezember, 20 Uhr, Weihnachtskonzert mit Werken von Bach, Händel und Corelli, Altes Rathaus

Schriftsteller-Zyklus

15. Dezember, 19.30 Uhr, Steffen Mohr liest, Leipzig-Information, Karten an der Abendkasse

Filmzyklus

8. Dezember 17 Uhr, „Brot und Schokolade“ (Italien), Filmkunsttheater Casino

Mensa „Kalinin“

3. Dezember, Disko mit Peter Eberdt, 19 Uhr

10. Dezember, LIMIT, 19 Uhr, Kartenverkauf dienstags und donnerstags von 11 bis 14 Uhr in der Hauptabteilung Kultur, 701, Ernst-Schneller-Str. 6

Hochschulgruppe des Kulturbundes

Die kleine Galerie zeigt im Dezember aus der Sammlung von Werner Strähz Zeichnungen des 19. Jahrhunderts

7. Dezember, 16.30 Uhr, Nachmittag für die Damen, Erzgebirgische Holzarbeiten in Vergangenheit und Gegenwart, es spricht Dr. Horst Weber
13. Dezember, 19.30 Uhr, Literaturgespräch anlässlich des 100. Geburtstages von Hermann Hesse, Dr. Klaus Petzold stellt den von ihm im Aufbau Verlag vorbereiteten Briefwechsel H. Hesses mit dem Leipziger Literatur- und Musikkritiker Heinrich Wiegand (1895-1934) vor.

Klub der Intelligenz

Die Klubgalerie zeigt vom 29. November bis 21. Dezember Plakate und Gebrauchsgrafik aus Polen.

7. Dezember, 19.30 Uhr, Porträt einer Sängerin – Roswitha Trexler singt
10. Dezember, 10 Uhr, Museum der bildenden Künste, Georg-Dimitroff-Platz 1, Max Klinger im Leipziger Museum, Führung: Dr. Anneliese Hübscher, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kommission Kunst und Literatur
14. Dezember, 19.30 Uhr, Galeriegespräch mit polnischen Künstlern Leitung: Prof. Heinz Wagner

Galerie am Sachsenplatz

Vom 11. bis 23. Dezember: Fotis Zaprasis, Malerei und Aquarelle, Heinz Plank, Zeichnungen und Druckgrafik, Otto Müller, Malerei, Gerhard Kettner, Zeichnungen, Galeriegespräch am 16. Dezember



Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

3. Dezember, Diskothek
7. Dezember „Aufmerksam und rücksichtsvoll – wir sind dabei“, Forum zu SIVO 77, (Gestaltet vom Verkehrssicherheitsaktiv der KMU gilt als Verkehrsteilnehmerschulung), anschl. Diskothek
10. Dezember, Diskothek
14. Dezember, Die Klub-Sensation: Mäusezirkus Ruppert, anschl. Diskothek
17. Dezember, Diskothek
21. Dezember, WEIHNACHTSMANN – DISKO NR. 1 – Trickfilme – Stoltenessen –
25. Dezember, WEIHNACHTSMANN – DISKO NR. 2
Achtung! Veränderte Anfangszeit: Beginn 16 Uhr, Ende 21 Uhr

Museum der bildenden Künste

2. Dezember 77 bis 15. Januar 78, Walter Bodenthal zum 85. Geburtstag
Kabinettausstellung (Graphiksammlung) Franz Schwimmer

Dokfilmwoche - eine Aufforderung

Seit vergangenen Samstag fliegt sie zum zwanzigsten Mal über Leinwand und Bildschirm – die kleine Picasso-Taube auf dem Filmbild. Wahrzeichen der Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche, die nicht zufällig das Motto tragen „Filme der Welt für den Frieden der Welt“. Seit sich der Vorhang im Capitol hob, ringen eine Woche lang Filmschaffende aus 59 Ländern der UNO, UNESCO, der PLO, Westberlin um die Goldene Taube von Leipzig.

Sie zeigen ihr Können nicht unter sich im stillen Kämmerlein, sondern Zuschauer aus aller Welt und natürlich auch aus Leipzig und der Karl-Marx-Universität kommen zu den Wettbewerbs- und Informationsvorführungen, um Filme über den Kampf der Völker für Freiheit und Frieden zu sehen und um über Beiträge zu diskutieren, die das Leben im Sozialismus mit seinen Erfolgen und auch Widersprüchen zeigen. 18.500 Karten stehen allein den Leipziger Besuchern zur Verfügung, die besonders im „Casino“ täglich um 19.30 Uhr ein ausgewähltes Programm mit den interessantesten Beiträgen des Tages sehen können. Und manch einer nutzte die vielen Möglichkeiten, um auch mit einem der Filmschöpfer ins Gespräch zu kommen. Bei diesen Kontakten mit Filmen, aktuellen Fragen und Künstlern gewinnen die Betrachter selbst.

Neue Überlegungen und Sichten erschließen sich ihnen, und sie spüren, wie auch Filme Wertvorstellungen und Überzeugungen prägen und wie langst Gedachtes neue Dimensionen gewinnt. Wenn nach einem Film, den Widerstandskämpfern der SWAPO unter Einsatz ih-

res Lebens in Namibia drehen, oben jene auf der Bühne stehen, die diesen Streifen, dieses Dokument schufen, dann brandet eine solche Welle der Wärme und Herzlichkeit auf, die für alle im Saal die Worte Solidarität und Internationalismus mehr sein lassen als nur ein Synonym für Beitragszahlung.

Sicherlich ist jeder Universitätsangehörige stolz darauf, daß die KMU ein politisch-ideologisches und geistig-kulturelles Zentrum des Territoriums ist. Wenn man jeden November die Wissenschaftler und Studenten sieht, die die Dok-Woche besuchen, so liefern auch sie einen Beweis dafür. Doch sind es nicht hoch zu oft die selben Gesichter, die man dort sieht? Könnten nicht auch andere Wissenschaftler als die der Sektionen Journalistik und Kulturwissenschaften in der Gästeliste des Festivals stehen? Gymnasialisten des Geistes ist auch das Erlebnis Dokumentarfilmwoche. Seminarleiter sollten gleichfalls den Besuch der Veranstaltungen empfehlen. Die Studenten geben eines Tages in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hinaus. Was heute bei ihrer kulturell-ästhetischen Erziehung und Bildung versäumt wird, muß morgen unter ungleich komplizierteren Bedingungen mühsam nachgeholt werden – nicht von ungefähr kommt mir gerade dieser Gedanke vom Kreisparteiaktiv am 25. Oktober. Ganz sicher trifft er auch auf unser ganz persönliches Verhältnis zur Dokumentarfilmwoche zu.

So schnell werden so viele Höhepunkte auf einmal nicht geboten. Auch in diesem Jahr besuchen prominente Leute aus aller Welt wie z. B. Vladimir Pozner aus Frankreich, James Aldridge und Stanley Forman aus Großbritannien

und der Kubaner Santiago Alvarez das Festival. Und die Reportage von Gitta Nickel über eine Schiffbauwerft in Stralsund ist sicher nicht der einzige Film, der außerordentlich interessant ist und Diskussionen provoziert.

E.-M. Brandt



Bei der Reihe „Im Porträt“ stellte sich am 16. November im Klub Ritterstraße die Gruppe „Plus“ vor. (Siehe auch folgenden Beitrag.) Foto: Jens Levis

10 Jahre Zentraler Singeclub

Es ist so unüblich nicht, daß in Singeclubs (wie ja auch in anderen Kollektiven) in angemessener Form die Geburtstage gefeiert werden, bilanzierend, sich des Erfolges freuend, vorausschauend. Nun ist es auch bald zehn Jahre her, daß sich „Singebeweger“ an der KMU trafen, um gemeinsam politische Lieder zu singen.

Sie nannten sich „Zentraler Singeclub der KMU Leipzig“ und seit drei Jahren kennt man sie unter dem Namen „Gruppe PLUS“. Sie haben in der FDJ-Singebewegung mehr als ein Wörtchen mitzureden, wofür nicht nur Diplome und Anerkennungen auf Zentralen Werkstattnen, sondern auch streitbare Diskussionen und Einladungen zu vielen guten Singeveranstaltungen Beleg sind.

Zu ihrem 10. Geburtstag kommen ihre besten Freunde und Verbündeten. Und so steht uns ein bewegendes Singewochenende (3. bis 4. Dezember) bevor, zu dem die Gruppe, die FDJ-Kreisleitung und das Bezirksingezentrum einladen.

Die Eröffnungveranstaltung am 2. Dezember um 18.30 Uhr im Hörsaal Tierproduktion wird von allen teilnehmenden Gruppen gestaltet (außer den nachfolgenden aufgezählten Singeklubs noch die Ländergruppen Celle, Südafrika und Tansania des Ensembles „Solidarität“).

Der 3. Dezember wird dann im Beyerhaus den Singeaktivisten der KMU, der Stadt Leipzig sowie allen Interessierten die Möglichkeit geben, die neuen Programme folgender Singeklubs zu erleben und über diese zu diskutieren: Singeclub Hoyerswerda („Programm über Hoyerswerda“ bis 9.30 Uhr), Gruppe Magister, Berlin („Geschichte vom Casino“ bis 11 Uhr und Gruppe PLUS „Hans Schmied von der Linden, ein sozialistischer Leiter“ bis 14 Uhr). Mit besonderer Spannung wird das neueste Stück der Gruppe Schicht aus Dresden („Der Prozeß“ bis 16 Uhr) erwartet, das erstmals in Leipzig gezeigt wird. Abends 19 Uhr stellt sich die Gruppe Folkländer mit deutscher Folklore vor.

Am 4. Dezember, 10 Uhr, bringt dann der Singeclub der Carl-von-Ossietzki-Oberschule Berlin ebenfalls sein FDJ-Programm, das nicht nur allen FDJ-Leitungen wärmstens empfohlen werden kann.

Die Abschlußveranstaltung gestalten die Gruppe Schicht und der Liedermacher Bernd Rump um 13.30 Uhr im Großen Hörsaal der DHfK, Jahnstraße. Zu allen Veranstaltungen sind Karten zum Preis von 1,- Mark (die Veranstaltungen am 2. Dezember im Beyerhaus zählen als eine Veranstaltung) in der FDJ-Kreisleitung und über die Gruppe Plus erhältlich. Wünschen wir uns kraftvolle Stimmen, volle Sätze und immer Lust auf den guten Streit!

Frank Stübner